



PRESSE-INFORMATION

Magdeburg, Oktober 2019

ER MACHT AUS GARTENTRÄUMEN GRÜNE LEBENSRAUME

Maximilian Steib ist Tourismus- und Eventmanager in Burg

Gleich mit drei Gartenträumen kann sich die Stadt Burg bei Magdeburg schmücken. Tourismus- und Marketingexperte Maximilian Steib war aktiv dabei, als die historischen Anlagen Goethepark, Flickschupark und Weinberg wiederbelebt wurden – der Landesgartenschau 2018 sei Dank. Jetzt gehören sie zu den Attraktionen im 20 Jahre alten denkmalpflegerischen Netzwerk „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“.

„Das Draußen genießen“ – etliche Berufstätige müssen derartige Freuden in ihre Feierabend- und Freizeit verschieben. Maximilian Steib sitzt auf einer Bank im Goethepark. Im grünen Lebensraum darf, ja, muss er sich sogar beruflich aufhalten. In Sichtweite steht das backsteinrote Bahnhofsgebäude. Wer hier aussteigt, lenkt seine Schritte direkt an der Tourist-Information vorbei – besser noch hinein. Maximilian Steib hat die Burger Tourist-Info federführend mit aufgebaut – im Auftrag der Landesgartenschau Burg 2018.

Was ist ein Jahr danach von der LaGa geblieben? „Genau diese Frage stellen sich viele und sind in diesem Jahr wiedergekommen“, freut sich Maximilian Steib. Er lässt seinen Blick ins Grüne schweifen. Die augenstärkende Farbe überwiegt in diesem Jahr. Bunte Wechselflorbeete sind gewichen, mehrjährige Stauden dürfen sich zu üppigen Blickfängern entfalten. In der Ferne sind Gärtner mit der Pflege der Pflanzen beschäftigt. Steib spricht vom denkmalpflegerischen Konzept für Goethepark, Flickschupark und Weinberg. Die verwilderten Areale wurden für Sachsen-Anhalts Landesgartenschau 2018 wieder zum Leben erweckt; sind zu „Gartenträumen“ aufgeblüht. Einer Auszeichnung gleich kommt ihre Aufnahme in das touristisch-denkmalpflegerische Netzwerk „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“. Diese im Jahr 2000 vom Land ins Leben gerufene Initiative hat Wiederherstellung und Erhalt der schönsten und wichtigsten historischen Parks und Gärten Sachsen-Anhalts im Fokus. Der Goethepark, 1913 als „Bahnhofsanlagen“ angelegt, liegt im gründerzeitlichen Ring von Burg und wurde aus dem Erbe der Albertine Flickschu finanziert. 170.000 Mark zur Realisierung von Parklandschaften vererbte die Gattin eines vermögenden Burger Tuchfabrikanten ihrer Stadt. Burg benannte dann den Flickschupark nach der Spenderin. Sie hatte in ihrem Testament festgelegt, dass auf ihrem Grundstück im Auenbereich der Ihle ein frei zugänglicher Park mit Teich entstehen soll. In den 1920er Jahren war die Anlage fertig.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Friederike Süssig-Jeschor
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
friederike.suessig@img-sachsen-anhalt.de



Der älteste Burger „Gartentraum“ ist der Weinberg, 1519 erstmals urkundlich erwähnt. 350 Weinreben wurden zur Landesgartenschau an dem frei zugänglichen „Naschberg“ rekultiviert. Zu dessen Füßen sind Reste einer slawischen Burg erhalten – eine romantische Kulisse, vor der sich hier auf der Terrasse eines saisonalen Lokals guter Wein genießen lässt.

„Im Sinne der Albertine Flickschu wurde den Burgern mit diesen drei Anlagen grüne Lebensqualität zurückgegeben“, sagt Maximilian Steib und erzählt vom LaGa-Förderverein, der sich weiterhin sehr stark dafür engagiert, dass die Parks halten, was ihre Plakette mit dem grün-weißen „Gartenträume“-Logo verspricht. Maximilian Steib ist von Berufs wegen dafür verantwortlich. Gerade schlägt der 30-Jährige ein nächstes Kapitel in seiner Laufbahn auf – als Leiter des in der Stadtverwaltung neu geschaffenen Fachbereiches „Kultur und Tourismus“.

Der gebürtige Brandenburger hat in Berlin Tourismus- und Eventmanagement studiert. Die Abschlussarbeit, die er gemeinsam mit einer Kommilitonin schrieb, gibt es sogar als Buch: „Marketing und Ethik in Interaktion“. Das Forschungsergebnis kurz zusammengefasst: „Ja, es ist möglich, Ethik in die Marketingarbeit zu integrieren. Wir konnten an Beispielen nachweisen, wie ethisches Handeln sogar Bestandteil einer erfolgreichen Marke werden kann“, betont Steib und ergänzt augenzwinkernd: „Blumen zu vermarkten, ist ethisch.“ Da kann er aus eigener ergiebiger Erfahrung sprechen. Während seines Studiums war er als „Praktikant für alles“ an der Vorbereitung der Bundesgartenschau in Brandenburg-Rathenow-Havelberg beteiligt, hat dann bei deren Beginn 2015 als Marketing-Mitarbeiter den Servicebereich mit aufgebaut. Diese Arbeit habe ihm ein befriedigendes Gefühl gegeben, weil der positive Effekt nachhaltig zu spüren sei, den die Gartenschau mit der Sanierung von Stadtgebieten bewirkte, begründet der junge Mann seinen Entschluss, sich auch auf eine Ausschreibung der Landesgartenschau in Burg zu bewerben. Dass in ihm als Brandenburger von Geburt an auch ein „-burger“ stecke, habe ihm den emotionalen Zugang zur Stadt an der Ihle erleichtert.

Gerade zieht der Tourismusbeauftragte den Bilanzstrich unter den ersten Sommer nach der Landesgartenschau. Er ist zufrieden mit der Resonanz auf insgesamt 14 Veranstaltungen – die Stadtoberhäupter sind es wohl auch. Die „Gartenträume“-Parks für städtische Events zu nutzen und auch an andere Akteure zu vermieten, war wohl eine tragfähige Entscheidung. Geradezu schwärmerisch erzählt Maximilian Steib vom Burger Lichterfest. Ebenso erfolgreich sollen sich ein Mittelalterspektakel an den alten Burgmauern und ein Weinbergfest etablieren. Als Marketingfachmann legt Steib Augenmerk auf regionale Bezüge, das betrifft die kulinarischen Darbietungen wie auch die Vermittlung von Stadtgeschichte(n) bei all den Veranstaltungen.

„Brot und Spiele“ sind schon aus dem alten Rom als erfolgreiches Unterhaltungskonzept überliefert. Neuzeitige Ideen schaut sich



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

Maximilian Steib u.a. in vergleichbaren Städten an. Die Bürger Veranstaltung im „Gartenträume“-Jubiläumsjahr 2020 kann er indessen schon exakt benennen: „Am 19. Juli wird es in einem der Parks ein Gartenträume-Picknick mit klassischem Konzert geben.“

Jetzt schaut er auf die Uhr. Der nächste Termin naht und eine Ahnung: Das „Draußensein“ werde sich wohl anders gestalten in dem neuen Berufskapitel. Ein spannendes wird es allemal.

Text und Foto: Kathrain Graubaum

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Friederike Süssig-Jeschor
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
friederike.suessig@img-sachsen-anhalt.de